

# Zwei Vorträge zur Ästhetik der Black Radical Tradition und der Dekolonisierung des Politischen

Mittwoch, 20.01.2021, 19 Uhr, Online-Vortrag von Ruth Sonderegger, Wien

**Auf dem Weg zur Abolition der westlichen Ästhetik. Fred Motens Auseinandersetzung mit Theodor W. Adorno. Ruth Sonderegger (Akademie der bildenden Künste, Wien)**

Fred Moten ist darum ein im höchsten Maß außergewöhnlicher Leser Adornos, als er ihm bis in die letzten Winkelchen der Gedankenwendungen hinein folgt, um dann meist zu gänzlich anderen Schlussfolgerungen zu kommen. Diese tiefe, ja abgründige Verbundenheit ist wohl der geteilten Leidenschaft für die Materialität des Sounds – in allen Künsten, aber auch Alltagspraktiken – geschuldet, auch wenn Moten immer vom Jazz her denkt und Adorno gegen ihn. So überspitzt und allgemein gesagt, dass es schon fast wieder unwahr wird, könnte man zur ersten Charakterisierung des Verhältnisses zwischen Moten und Adorno festhalten, dass Moten im Angesicht und vollen Bewusstsein ubiquitärer Unfreiheit und Ungleichheit ein affirmativer Denker des Widerstands wird, und Adorno ein negativer Theoretiker des Standhaltens geblieben ist. Das zeigt sich in ihrem Verhältnis zur Dialektik und in ihren politischen Theorien der Subjektivierung nicht weniger als in ihren Ästhetiken, von denen her die Abgründe zwischen den beiden wohl am offensichtlichsten werden.

**Ruth Sonderegger** ist Professorin für Philosophie und ästhetische Theorie an der Akademie der bildenden Künste Wien. Bis 2009 leitete sie den Lehrstuhl »Metaphysik und ihre Geschichte« an der Universität Amsterdam. Derzeitige Forschungsschwerpunkte sind die koloniale Dimension der Formierung der westlichen Ästhetik im 18. Jahrhundert, der Beitrag von Kunst und Kultur(-theorien) zur sog. ursprünglichen Akkumulation sowie Theorien und Praktiken der Kritik.

<https://us02web.zoom.us/j/83911747849?pwd=dkRKYlZlZWDBrZUJlQkxudXhPQT09>  
Meeting-ID: 839 1174 7849 Kenncode: 510628

Donnerstag, 11.02.2021, 19 Uhr, Online-Vortrag von Jeanette Ehrmann, Gießen

**Tropen der Freiheit. Die Haitianische Revolution und die Dekolonisierung des Politischen**  
**Jeanette Ehrmann (Universität Gießen)**

Die Haitianische Revolution (1791–1804) ist die erste und einzige erfolgreiche Revolution versklavter Menschen. Nach dem Sieg über die französische Kolonialherrschaft und der bedingungslosen Abschaffung kapitalistischer Versklavung begründet sie mit der Republik Haiti den dritten Verfassungsstaat der Welt. Für die atlantische Welt des 19. Jahrhunderts waren diese in einer kolonialen Moderne undenkbar Ereignisse ein Medienereignis ersten Ranges. Doch warum spielt die Haitianische Revolution im politischen Selbstverständnis der Moderne kaum eine Rolle? Warum wird sie in der politischen Theorie und Philosophie weitgehend verschwiegen? Und wie ließe sich das Politische ausgehend von Haiti anders denken? Im Vortrag werden die revolutionären Ideen und Praktiken als eine Dekolonisierung

des Politischen gedeutet, die radikal neue Selbst-, Rechts- und Weltverständnisse hervorbringt. Zugleich verstrickt sich diese universelle Emanzipation in ihre eigenen Widersprüche, was mit Blick auf Geschlecht, Sexualität und die Un-/Möglichkeit erotischer Freiheit verdeutlicht werden soll.

**Jeanette Ehrmann** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen und derzeit Vertretungsprofessorin für Politische Wissenschaft an der Universität Koblenz-Landau. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen an der Schnittstelle von politischer, postkolonialer und feministischer Theorie. Ihre Dissertation, die mit dem Werner Pünder-Preis 2019 für die beste wissenschaftliche Arbeit aus dem Themenkreis »Freiheit und Herrschaft in Geschichte und Gegenwart« ausgezeichnet wurde, erscheint 2021 unter dem Titel »Tropen der Freiheit. Die Haitianische Revolution und die Dekolonisierung des Politischen« bei Suhrkamp. In ihrem neuen Forschungsprojekt beschäftigt sie sich mit der Kolonialität der westlich-liberalen Demokratie und aktueller Krisendiagnosen der Demokratie.

<https://us02web.zoom.us/j/84615110112?pwd=RkZLa3ZZY2VLTndNdkxwdVFBaFh5QT09>  
Meeting-ID: 846 1511 0112 Kenncode: 247646

**Organisiert von Katja Diefenbach und Pablo Valdivia. Kulturwissenschaftliche Fakultät.  
Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)**